

Lieber **wingwave**-Coach!

Vielen Dank dafür, dass Du Dich an der Aktion „GNLC-Flüchtlingshilfe“ mit dem Angebot ehrenamtlicher Coachings für Flüchtlinge beteiligen möchtest. Übrigens sprechen wir im Rahmen unserer Coaching-Aktion von „Flüchtlings-Klienten“. Hier haben wir einen kleinen Leitfaden für die Durchführung dieser Coachings zusammengestellt. Zunächst bezieht sich unsere Aktivität auf die Unterstützung syrischer Flüchtlinge, die im deutschsprachigen Raum eine zweite Heimat suchen und sich hier eine neue Existenz aufbauen wollen. In diesem Rahmen machen wir uns auch gerade mit der Unterstützung von Syrern, die schon lange in Deutschland wohnen, fachkundig. Deshalb haben wir den Info-Text für diese Coaching-Klienten bereits in die syrische Sprache übersetzen lassen. Weitere benötigte Sprachen werden demnächst folgen.

Zusammenarbeit mit einem Übersetzer für ein „Neurolinguistisches Coaching“

Die inhaltliche und fachliche Organisation ist eine Initiative der „Gesellschaft für Neurolinguistisches Coaching e.V.“. Das Ziel dieses gemeinnützigen Vereins ist die professionelle Nutzung der „Vita-Sprache“ eines Menschen – das heißt der punktgenaue Umgang mit emotional „aufgeladenen“ Wörtern und Sätzen eines Menschen als Kompass für individuelle Coaching-Prozesse. Hierzu stellt der Verein auch entsprechende Forschungsergebnisse vor, die vielleicht auch für kooperierende Organisationen interessant und informativ sind. Es ist wichtig, mit den Flüchtlings-Klienten so zu arbeiten, dass diese den Coaching-Prozess in ihrer Muttersprache erleben, demnach ist die Zusammenarbeit mit einem Übersetzer sehr sinnvoll, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Sprechen die Klienten Englisch, bitten wir sie darum, beim Testen bestimmte Wörter oder Sätze in der Muttersprache zu sagen. Wir fragen also vor dem Testen nach dem zutreffenden Wort, das der Klient ohne Übersetzer manchmal ein bisschen suchen muss. Wenn Du mit einer Übersetzerin zusammenarbeitest, handige ihm oder ihr bitte das „Info-Blatt für den Übersetzer“ aus und lies es auch selbst durch.

Fremdsprachliches **wingwave**-Coaching in Zusammenarbeit mit einem Übersetzer hat sich schon lange bewährt. Wir konnten entsprechende Coachings schon in verschiedenen Sprach-Kombinationen erfolgreich durchführen, u.a. in Beteiligung folgender Sprachen: Englisch, Spanisch, Russisch, Ungarisch, Kroatisch, Chinesisch, Arabisch und sogar Gebärdensprache. Der *Myostatiktest*, die **wingwave**-Matrix und der Aussagenbaum bieten in jeder Sprache einen optimalen Anhaltspunkt für sicher geführte Coaching-Prozesse.

Themen für ein **wingwave**-Coaching mit Flüchtlingen/Heimatvertriebenen

Obwohl diese Menschen sehr belastende Erlebnisse zu verkraften haben, haben viele ihr bisheriges Leben auch in psychischer Gesundheit verbracht: sie haben und hatten Familien, einen Freundeskreis, ein Wirkungsfeld, ihre Kultur, ihre Religion. Deshalb können unserer Erfahrung nach oft schon zwei bis drei Sitzungen **wingwave**-Coaching – als ausgewiesenes Coaching – zu entlastenden oder befreienden Ergebnissen führen und bewirken, dass die Klienten wieder Anschluss an ihr Resilienz-Vermögen und an ihre inneren Kraftquellen finden.

Wir haben auf dem Klienten-Infoblatt die Themen aufgelistet, zu denen gearbeitet werden kann und möchten Dich bitten, auch dieses Info-Blatt entsprechend zu lesen.

Es tut den Flüchtlingen gut, wenn sie sich ihre eigenen Themen aus der Liste auswählen zu dürfen. Wir können ihnen beschreiben, was wir mit der **wingwave**-Methode Gutes tun können: Stress reduzieren, die innere Balance wieder finden, Ressourcen aktivieren, einen positiven Zukunftsentwurf gestalten. Aber ob die Klientin oder der Klient für den Weg zur Verbesserung des subjektiven Erlebens die Aufarbeitung einer Stresserinnerung oder ein Ressourcen-Coaching wünscht, sollten wir ihm oder ihr selbst überlassen.

Wenn ein Mensch zunächst die Anteilnahme und die Beschäftigung mit seinen Stresserlebnissen wünscht, sollten wir beispielsweise nicht vorgeben: „Es ist aber besser, wenn wir mit Ressourcen bei Flüchtlingen arbeiten“, sondern dem Bedürfnis nach der Anteilnahme an den negativen Themen nachgehen - zunächst. Ein kleiner Anhaltspunkt kann unsere Skala sein: Je näher das Thema bei „-10“ ist, desto dringender ist die Stressbewältigung nötig, je näher es bei der „0“ ist („-2“ bis „+10“), desto eher ist Ressourcen-Coaching angesagt.

Die Intervention

Die wichtigste Voraussetzung für die Durchführung des **wingwave**-Coachings ist natürlich die Kalibrierung auf die Klientin oder den Klienten mit dem *Myostatiktest* – und zwar in ihrer Muttersprache.

Achtung: Vor allem bei arabischen Klienten ist es äußerst wichtig darauf zu achten, ausschließlich die Finger der *rechten Hand* zu testen, da die linke Hand in der muslimischen Kultur als unrein gilt! Vorsichtshalber sollte dies bitte auch bei Christen beachtet werden.

Bitte beachte auch den neu formulierten Prozess-Verlauf der zwölf Interventionsphasen, wie er im neuen Buch oder auch im Downloadbereich zu finden ist. Hier testen wir gleich zuerst nach dem Kalibrieren zunächst ein Ressource-Wort oder einen Ressource-Satz des Klienten – so macht dieser gleich seine erste Referenzerfahrung mit „kraftspendenden“ Gedanken und Wörtern. Dieses Vorgehen ersetzt den Baustein „sicherer Ort“, der dann gleich die Kraftantwort durchlaufend als Ressource-Erlebnis etabliert und ankert.

Mit Hilfe des Übersetzers sammeln wir im Verlauf des Prozesses dann die für das Thema relevanten Referenz-Wörter und Referenzsätze. Eine Kraftantwort auf alle ehemaligen Stresswörter zeigt zum Schluss ein stabiles Coaching-Ergebnis an, das gilt natürlich auch für positive Belief-Sätze.

Wichtig ist auch der Body-Scan, hier kann auch der Übersetzer auf der Suche nach psychosomatischen Metaphern helfen: „Schlag in die Magengrube“, „Boden unter den Füßen verlieren“ – usw. Es ist sehr interessant, dass es in allen Sprachen entsprechende Metaphern gibt – natürlich sind sie immer ein bisschen anders formuliert, aber sie bilden immer die entsprechenden Körper-Erlebnisse ab.